

Stand: Oktober 2007



Sozialtherapeutische

Einrichtungen

für psychisch Kranke

**86911 Dießen
Bahnhofstr. 30
Tel. 08807 / 9216 -0
Fax 08807 / 9216-20
Email : info@swp-dis.awo.obb.de**

**o Zuverdienstprojekt für psychisch- und / oder
suchtkranke Menschen**

6 Plätze

- Konzeption -

**Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband Oberbayern e.V.
Edelsbergstraße 10
80686 München**

SOZIALTHERAPEUTISCHE EINRICHTUNGEN (STE)

Dießen

EINLEITUNG

BEDARFSENTWICKLUNG

Zuverdienstplätze für psychisch- und / oder suchtkranke Menschen

0. ART, INHALT UND UMFANG DER LEISTUNGEN

1. PERSONENKREIS

2. ARBEITS- UND LEBENSITUATION

3. AUFNAHMEVERFAHREN

4. KOSTENTRÄGER UND AUFENTHALTSDAUER

5. PERSONAL

6. ZIELSETZUNG

7. BEGLEITUNG, BERATUNG UND BETREUUNG

7.1. Arbeit / Tagesstruktur

7.2. Pädagogischer Fachdienst

7.3. Einzelgespräche

7.4. Gruppenprogramm

8. QUALITÄTSSICHERUNG

SOZIALTHERAPEUTISCHE EINRICHTUNGEN (STE)

Dießen

EINLEITUNG

BEDARFSENTWICKLUNG

Das zunehmende Wissen und Verständnis für psychische Erkrankungen und deren individuelle Lebenseinschränkungen führt zu immer differenzierteren Behandlungs- und Betreuungsansätzen. Auch die Sozialtherapeutische Einrichtung Dießen stellt sich diesen neuen Ansätzen und entwickelt neue Wege in der Betreuung psychisch kranker Menschen. Ein Teilbereich sind die

- **Zuverdienstplätze für psychisch- und / oder suchtkranke Menschen**

Viele persönliche und gesellschaftliche Bedingungen werden durch Arbeit determiniert. Eine Funktion von Arbeit ist Existenzsicherung. Diese Funktion ist durch die psychische Erkrankung meist nicht in vollem Umfang erfüllbar. Ein dauerhaftes Anstellungsverhältnis kann oftmals nur durch staatliche Förderung ermöglicht werden. Neben der wirtschaftlichen Verbesserung der individuellen Lebenssituation sind viele stabilisierende Faktoren durch Arbeit vorhanden. Der soziale Status einer Person und seine gesellschaftliche Wertschätzung nach außen wird durch seine Integration in den Arbeitsalltag und -prozess mitbestimmt. Arbeit vermittelt soziale Einbindung, strukturiert Zeitabläufe und dient als ordnender und orientierender Faktor. Arbeit wird als sinnstiftend im eigentlichen Sinne des Wortes erlebt.

Zuverdienstplätze für psychisch- und / oder Suchtkranke Menschen

0. ART, INHALT UND UMFANG DER LEISTUNGEN

In der Sozialtherapeutischen Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt in Dießen bestimmt der individuelle Hilfebedarf der/des Klientin/Klienten Art, Inhalt und Umfang der Betreuungsleistung. Soweit möglich besteht Kooperation mit den Sozialtherapeutischen

Einrichtungen in Landsberg. Grundsätzlich wird die Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt vor betreuten Arbeitsangeboten angestrebt.

1. PERSONENKREIS

In unserem **Zuverdienstprojekt** nehmen wir psychisch kranke und suchtkranke Menschen auf. Die Gewichtung der jeweiligen Problemlage kann hierbei individuell verschieden sein.

Diese Personen sind infolge ihrer Erkrankung(en) mittel- oder längerfristig in der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigkeit beeinträchtigt. Trotz der vorliegenden Erkrankung(en) sind diese Menschen fähig, wirtschaftlich verwertbare Arbeitsleistungen zu erbringen. Die persönliche Stabilität für eine Maßnahme der beruflichen Rehabilitation oder eine Beschäftigung in einem Integrationsbetrieb ist jedoch nicht oder noch nicht ausreichend.

2. ARBEITS- UND LEBENSITUATION

Das Zuverdienstprojekte ist Teil der Sozialtherapeutischen Einrichtung Dießen.

Mit den Klienten/innen wird ein Vertrag geschlossen, der auf den gesetzlichen Bedingungen für geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer/innen und den Richtlinien für Zuverdienst des Bezirk Oberbayern basiert. Die finanzielle Situation der Klienten/innen ist unterschiedlich, so beziehen die Klienten/innen neben der Vergütung, Hilfe zum Lebensunterhalt oder Erwerbsminderungsrente.

3. AUFNAHMEVERFAHREN

Bei Interesse an einer Tätigkeit in unserem Zuverdienstprojekt erbitten wir von den Bewerbern/innen einen selbstverfassten Lebenslauf und ein fachärztliches Attest, in dem die Voraussetzungen für Eingliederungshilfe nach § 39 Bundessozialhilfegesetz bestätigt wird.

Im Vorstellungsgespräch lernen wir uns gegenseitig kennen, prüfen die Eignung der/ des Bewerbers/in, und klären Erwartungen und Zielsetzungen. Darüber hinaus stellen wir ausführlich unser Projekt und unser Betreuungsangebot vor und erörtern konkrete Möglichkeiten einer Zusammenarbeit.

Sollten sich beide Seiten für eine Aufnahme entscheiden, so kann – unter Berücksichtigung der Warteliste - bei Vorlage des fachärztlichen Attestes und der notwendigen „Arbeitspapiere“, die Aufnahme in das Projekt und der Abschluss des Arbeitsvertrags erfolgen. Es wird eine Probezeit von 3 Monaten vereinbart, die im Einzelfall auch verlängert werden kann.

4. KOSTENTRÄGER UND AUFENTHALTSDAUER

Die Anleitung des Zuverdienstprojektes sowie Teile der Verwaltungs- und Sachkosten werden nach den „Richtlinien für Zuverdienstplätze für psychisch kranke, psychisch behinderte und suchtkranke Menschen“ des Bezirk Oberbayern gefördert. Die restlichen Kosten werden über Erlöse aus dem Projekt erwirtschaftet.

Die Dauer des betreuten Arbeitsverhältnisses richtet sich nach dem individuellen Hilfebedarf und ist in der Regel zeitlich unbefristet. Der Arbeitsvertrag kann nach den Besonderheiten des Einzelfalls auch befristet oder unbefristet abgeschlossen werden.

5. PERSONAL

Das Team der Anleiter/innen setzt sich aus einer/m Sozialpädagen/in und einer/m Arbeitstrainer/in zusammen, entsprechend den in den „Richtlinien für Zuverdienstplätze für psychisch kranke, psychisch behinderte und suchtkranke Menschen“ angegebenen Berufsgruppen.

Die Vertretung im Urlaubs- und Krankheitsfalle wird individuell geregelt.

Das *Personal* der *therapeutischen Wohngruppe* steht in **Krisen- und Notsituationen** und im Falle einer Urlaubs- / Krankheitsvertretung als Anlaufstelle zur Verfügung.

Unsere Mitarbeiter/innen nehmen regelmäßig an Supervisionen und Fortbildungen teil. Fachliche Weiterbildungen der Mitarbeiter/innen werden von der Einrichtung gefördert und sind erwünscht. Ein/e Anleiter/in im Zuverdienstprojekt *wird* an einem dreitägigen Seminar zum Personalbeurteilungsinstrument „Melba“ teilnehmen.

6. ZIELSETZUNG

Der Aufbau von Selbstvertrauen durch das Erleben von Wertschätzung und eigener Kompetenz in der Arbeit, sowie die Anerkennung von Kollegen/innen und Vorgesetzten, steht neben der (Wieder-) Erlangung beruflicher Schlüsselqualifikationen im Vordergrund der Bemühungen.

Für psychisch kranke Menschen stellen folgende Schlüsselqualifikationen besondere Problembereiche dar:

- sozial-kommunikative Fähigkeiten
- Stressbelastbarkeit
- Selbstbewusstsein und Flexibilität

Durch gezielte und fachlich qualifizierte Anleitung werden im Rahmen einer individuellen Hilfebedarfsplanung, Problemgewichtungen definiert und Möglichkeiten zur Bewältigung erarbeitet. Auf der Basis vorhandener Ressourcen wird die individuelle Belastbarkeit gesteigert, um weitere Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation, bzw. eine Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erreichen.

Um ein höchstes Maß subjektiver Lebensqualität zu erreichen, werden vorhandene Ressourcen, Eigenverantwortung und Selbständigkeit gefördert.

7. BEGLEITUNG, BERATUNG UND BETREUUNG

Die Betreuung umfaßt die berufliche Rehabilitation und ist ausgerichtet am persönlichen Hilfebedarf der Klienten/innen. Unser Angebot versteht sich als ein breitgefächertes, interdisziplinäres, bedarfsorientiertes Angebot an die Klienten/innen und beinhaltet im Rahmen einer tagesstrukturierenden Betreuung differenzierte Elemente aus den Bereichen Sozialtraining, Gruppentherapie, Verhaltenstherapie und Milieuthherapie

7.1. Arbeit / Tagesstruktur

Im Rahmen der angeleiteten Arbeit wird den Klienten/innen ermöglicht, ihre eigene Leistungsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Verlässlichkeit, Durchhaltefähigkeit, Selbständigkeit usw. zu beurteilen und zu steigern.

Übergreifendes Ziel ist, die Klienten/innen zu einer beruflichen Rehabilitation zu verhelfen, sie dabei zu begleiten und zu unterstützen.

Vorhandene Fähigkeiten sollen reaktiviert und mobilisiert, neue Fähigkeiten können entdeckt und entwickelt werden.

Folgende Möglichkeiten der Beschäftigung bietet das Zuverdiensprojekt:

Hauswirtschaftsservice

Dienstleistung im AWO-Seniorenwohnpark

- Reinigung der Büro- und Verwaltungsräume
- Reinigung der allgemeinen Verkehrsflächen im Haus
- Reinigung der Kellerräume (Umkleiden / Vorratsräume / Lager)
- Allgemeine Reinigungsarbeiten in den Aufenthaltsbereichen der HG's
- Versorgen der Hausgemeinschaften mit Getränken / Entsorgen von Leergut
- Versorgen der Wäscheabwurfwagen (2x tgl)
- Herausnahme der Bewohnerschmutzwäsche
- Verteilen der Bewohnerwäsche, ggf. Einräumen in die Schränke
- Müll von Stationsebene entsorgen / Müllraum sauberhalten
- Blumenpflege im Haus (Zimmer- und Topfpflanzen, Balkonkästen, ...)

Mitarbeit im Cafe „AWO- SWP“

- Mithilfe bei Service
- Vorbereiten für Veranstaltung
- Säubern / Aufräumen

7.2. Pädagogischer Fachkraft

Die Pädagogische Fachkraft unterstützt die Klienten/innen bei der beruflichen Rehabilitation und bei der Suche nach einem Arbeitsplatz auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt.

Bei aktuellen Fragen, Problemen oder Konflikten steht die pädagogisch ausgebildete Fachkraft zur Verfügung. Auf der Basis größtmöglicher Selbstverantwortung werden in der Zusammenarbeit mit der/dem Klienten/in Lösungsmöglichkeiten und deren Umsetzung erarbeitet.

Die Hinzuziehung anderer interner und externer Stellen ist hierzu nach Absprache mit der/dem Klienten/in möglich.

Krisenintervention und Krisenbegleitung ist in begrenztem Umfang möglich.

Die Art und der Umfang der Betreuung hängen von den individuellen Bedürfnissen und Zielen der/des Nutzers/in ab.

-7.3. Einzelgespräche

-

Je nach Indikation und individuellem Hilfebedarf ist die Vereinbarung von Einzelgesprächen mit der Pädagogischen Fachkraft möglich.

Die Gespräche finden zur Unterstützung bei der beruflichen Rehabilitation und zur Stabilisierung des Arbeitsplatzes statt.

In den ersten vier Wochen nach Arbeitsaufnahme wird ein Anamnesegespräch geführt. Hier werden das künftige Vorgehen, die individuellen Ziele und Maßnahmen im Rahmen eines Hilfebedarfserhebungsbogens festgelegt. Wegen der Projektausrichtung wird hier der Bereich Arbeit und Tagesstruktur in den Vordergrund gestellt.

4 Gruppenprogramm

Im Rahmen einer allgemeinen „Betriebskultur“ finden Personalversammlungen, Betriebsfeiern und ein Betriebsausflug statt.

8. QUALITÄTSSICHERUNG

Die Entwicklung und Sicherung verbindlicher Qualitätsstandards, welche jederzeit transparent, nachvollziehbar und kontrollierbar sein müssen, betreffen beider Angebote der STE Dießen.

Die **Zusammenarbeit** mit den anderen Teilbereichen der Sozialtherapeutischen Einrichtungen ist auf mehreren Ebenen gewährleistet. Der fachliche Austausch erfolgt über die Teilnahme an Übergabegesprächen, Klienten/innenbesprechungen, Dienst- und Teambesprechungen und fallbezogener Supervision.

Die Zuverdienstprojekte sind Teil der Sozialtherapeutischen Einrichtungen *Dießen* und stehen unter einer gemeinsamen fachlichen und organisatorischen Leitung, weshalb Synergie-Effekte qualitätssteigernd zur Geltung kommen.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit der Sozialtherapeutischen Einrichtung Landsberg, mit den Bezirkskrankenhäusern, insbesondere der „*Lech-Mangfall-Klinik*“ *Bezirksklinik Landsberg*, mit niedergelassenen Psychiatern/innen und Psychotherapeuten/innen, sowie den Sozialpsychiatrischen Diensten und anderen im psychiatrischen, suchtttherapeutischen und psychosozialen Bereich tätigen Einrichtungen und Diensten zusammen und sind in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Landsberg (PSAG) und im Ambulant – Komplementären – Verbund (AKV) Landsberg vertreten.

Als Grundlage unserer **Dokumentation** verwenden wir einrichtungsinterne Standards. Die Rehabilitationsplanung erfolgt in Anlehnung an das Modellprojekt des Bezirk Oberbayern zum Gesamtplan mit dem „Hilfeplanungsergebnis sowie Entwicklungsberichtes (HEP-Bogen). Planung, Verlauf und Ergebnis unserer Rehabilitationsbemühungen werden dokumentiert und sind einsehbar.

Externe Koordination und Hilfeplanung erfolgt zudem im Rahmen des **Ambulant-Komplementären Verbundes**, mit Angehörigen, Betreuern und sonstigen professionellen Vertretern.